

MICHAEL GEISLER (München)

ETYMOLOGIEN AUS DEN PERMISCHEN SPRACHEN

1. KomiS *usur*

KomiS V *usur munnj* (seltener) 'von Kräften kommen, schwach werden' (F-F), Skr. *усур орны*, VO *усыр орны*, Реџ. *усурысь орны* 'надсадиться, надорваться' (ССКЗД), VO *усир помис' ус'ни/пэтни* 'обессилеть, изнеможеть, расслабнуть (от усталости)', *усур пом пэттэдз уджоони* 'работать до изнеможения' (Сорвачева, Сахарова, Гуляев 1966 : 204), *усурмыны*, *усурмунны* 'изнеможеть, обессилеть; заснуть обессилен', *усурмунсыны* 'изнеможеть, обессилеть' (КПК) ← alttschuw. **uj-s'ir* > tschuw. *вӧйсӧр* 'слабый, бессильный': *вай*, *выӧ* 'сила, средства' (Ашм.) (< **uju(-γ)*, vgl. Benzing 1959 : 707; Räsänen 1969 : 510b; Ceylan 1997 : 95); *-sär/-s'ir* (denominales Privativsuffix < **-s'iz*).

Der einzige bisherige Etymologisierungsvorschlag dieses Wortes (Лыткин, Гуляев 1975 : 42), wonach das Wort mit mar. *йшар* 'непроизводительный труд', *йшыргаш* 'стать вялым' zusammenzustellen sei, scheitert zum einen an der abweichenden Semantik des Grundwortes, zum anderen am Vokalismus der zweiten Silbe: für Erbörter ist eine Entsprechung perm. *j* ~ mar. *e* (nicht *a*, *ä*) zu erwarten (Лыткин 1969 : 116).¹ Semantisch wirft die Entsprechung keinerlei Probleme auf. Das komi-syrjänische Wort ist nur in idiomatischen Wortverbindungen, einer Ableitung sowie einer Art Hilfsverbkonstruktion mit *munnj* 'gehen; werden' belegt; als ursprüngliche Bedeutung des Wortes lässt sich aber leicht 'schwach, schlaff, müde, kraftlos' erschließen. Das anlautende *u-* des komi-syrjänischen Wortes weist darauf hin, dass das Wort noch vor der für das Neutschuwaschische charakteristischen *v*-Prothese vor Labialvokal (hier: **u-* > *vä-*; Ceylan 1997 : 185) ins Komi-Syrjänische gelangt sein muss. Das inlautende *-j-* ist im Komi-Syrjänischen geschwunden. Eine Entsprechung von finnisch-ugrischen tautosyllabischem *-Vj-* ~ komi *-V-* findet sich auch im komi-syrjänischen und komi-permjakischen Erbwortschatz, vgl. fiugr. **kujrз* 'ausgehöhlt Gefäß, Trog, Boot' > *gjr* 'Mörser', fiugr. **pajna-* 'drücken' > komiS Lu *poñtal-* 'drücken, pressen', aber heterosyllabisch fiugr. **kaja-* 'werfen' > komiS Sysola, komiP *koj-* 'gießen, schütten' (UEW). Das *u* der zweiten Silbe einiger komi-syr-

¹ Falls *йшар* wie komiS *usur* ebenfalls aus alttschuw. **us'ir* entlehnt ist, wäre marisch anlautend *u-* zu erwarten.

jänischen Dialekte ist sekundär ($u < j$ vor dem unpalatalisierten Konsonanten und im Wortauslaut; Лыткин 1973 : 209—210), d. h. der Vokal des tschuwaschischen Privativsuffixes wurde mit j (respektive dessen Vorstufe $*i$) substituiert. Ob die Qualität des tschuwaschischen Vokals der zweiten Silbe noch i oder schon \check{a} war, lässt sich wohl nicht mit Sicherheit bestimmen, da dasselbe neutschuwaschische Suffix $-s\check{a}r/-s\check{e}r$ in den tschuwaschischen Lehnwörtern des Udmurtischen immer als $-s\check{i}r$ erscheint, vgl. udm. MU *ajs\check{i}r*, *ams\check{i}r* 'schmal, eng', U *\`e-r\check{i}ks\check{i}r* 'wider Willen' (WW) oder (das komiS *usur* semantisch auffällig nahe) udm. *ka\check{n}s\check{i}r* in S *ka\check{n}s\check{i}ral-* 'ermatten, erschöpft werden' (VSz), *каньсыр луыны* 'разомлеть, обессилеть' (УРС) (Wichmann 1903 : 39—40, 57, 68). Die sonstigen Lautentsprechungen sind klar und erfordern keinen Kommentar, vgl. die von K. Rédei und A. Róna-Tas (1983 : 14—25) angeführten Lautsubstitutionen.

Das Wort *usur* ist nur in den mittleren Dialekten des Komi-Syrjänschen belegt. Diese Tatsache² sowie die archaische Lautgestalt des Wortes sprechen dafür, dass es sich hier um ein altschuwaschisches bzw. wolgabulgarisches Lehnwort handelt. Möglicherweise wurde das Wort ins Urpermische entlehnt, ging aber im Udmurtischen später verloren bzw. wurde durch *ka\check{n}s\check{i}r* verdrängt. Die knappe Liste der altschuwaschischen Lehnwörter des Permischen, welche im Zuge der Berührungen zwischen den Permiern und den Vorfahren der heutigen Tschuwaschen, deren Beginn auf die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts zu datieren ist (Rédei, Róna-Tas 1983 : 26), ins Urpermische eingedrungen sind, wäre damit um ein weiteres Lemma zu ergänzen.

2. KomiS *bug\check{i}d*, *wotj*. *b\check{i}g\check{i}t*

KomiS V *bug\check{i}d-g\check{e}rd* 'dunkelrot' (F-F; *g\check{e}rd* 'rot') ~ udm. G *b\check{i}g\check{i}t* 'Fleisch der Früchte' (WW), *быгыт* 'мякоть (о мясе); мышца, мышцы; мускул, мускулы' (УРС) < urperm. **bugit* '(weiches, inneres) Fleisch'.

Das komi-syrjänsche Wort ist nur in D. Fokos-Fuchs' Wörterbuch belegt. Lautlich ist die Zusammenstellung einwandfrei; die Korrespondenz komiS u ~ udm. j tritt in der ersten Silbe häufig auf (Лыткин 1964 : 215), obgleich ihre Ursache nicht genügend geklärt ist. Semantisch ist eine Entwicklung (udm.) 'weiches, inneres Fleisch' a) → 'Muskelmasse', b) → 'Fruchtfleisch' einerseits und (komiS) $*i$ 'inneres Fleisch' bzw. 'rot wie das innere Fleisch' → 'fleischrot' → 'dunkelrot' andererseits denkbar.

3. Udm. *v\check{i}ld\`a\check{n}\check{i}*, *ung*. *\`u\check{l}d\`o\check{z}*

Udm. *v\check{i}ldany* 'folgen, nachgehen, nachahmen; forschen, sich erkundigen, untersuchen', *v\check{i}lda\check{s}k\check{i}ny* 'folgen, nachfolgen' (Wied.), Sarapul *v\check{i}ldal-* '(unter)suchen, forschen': *p\`oj-\`surl\`an pit\`ijez ku\`az ut\`casa vetlik\`izi: v\`ildas\`k\`i suo* 'wenn man die Spur des Wildes suchend entlang geht, so sagt man: *v\`ildas\`k\`i*' (d. h. '(die Spur) wird verfolgt') (VSz), G *v\check{i}ld\`a\check{n}\check{i}* 'verfolgen' (WW) ~ mans. *Sy alant\`ali* 'jagen' (Kálmán 1976 : 229), T *\`al\`a-nt* 'töten; erlegen, fangen; Jagd treiben; schlagen; weh tun' (M-K); ung. *\`u\check{l}d-*: *\`u\check{l}d-\`o\check{z}* 'verfolgen', 1195 *ild-*: *ildet\`uit\`v*,³ 1510 *evldezyk* < fiugr. **we\`d\`z-nt(\`e)-* 'jagen, ver-

² Vgl. das diesbezügliche Kriterium von Rédei, Róna-Tas 1983 : 3.

³ Zur Segmentierung dieses Belegs (Halotti Beszéd) vgl. Bárczi 1982 : 177—178.

folgen' = deverbales Verb von fiugr. **wedəz-* 'töten' > udm. S *vi(j)-*; komiP *vij-*, ostpermjakisch *vi-*; mans. KU P *äl-*, Sy *al-*; chant. O Vach *wel-*, DN *wet-*; ung. *öl-* 'töten, umbringen' (UEW).

Die Parallelen zwischen dem ungarischen und dem udmurtischen Wort sind bereits bekannt (vgl. TESz); die Verbindung mit dem udmurtischen Wort ist neu. Im Konsonantismus fällt auf, dass in udm. *vi(j)-* Schwund von *-*δ-* festzustellen ist (*j* ist Hiatusstilger), während *vīldän̄i* mit inlautendem *l* die erwartungsgemäße Fortsetzung von *-*δ-* zeigt, wofür möglicherweise die Stellung vor *d* verantwortlich ist. Ob der zwischen Grundwort und Ableitung auftretende Vokalwechsel udm. *i* ~ *j* / ung. *ö* ~ *ü* unabhängig voneinander entstanden oder alt ist, muss vorläufig dahingestellt bleiben. Die Herkunft des ungarischen Wortes ist nach TESz und EWU umstritten, wobei das Wort entweder zu *öl-* 'töten' oder zu *ül-* 'sitzen' gestellt wird.⁴ Die Entsprechungen aus dem Mansischen und Udmurtischen stützen aber eindeutig die Hypothese, wonach es sich hier um eine alte Ableitung von der finnisch-ugrischen Wurzel **wedəz-* handeln muss und damit die Zusammenstellung mit ung. *öl-* 'töten' richtig ist (so z. B. auch Pais 1960 : 81; Bárczi 1982 : 177). Die als Hauptstütze der *ül-*-Hypothese angeführte Wendung *utána ül valakinek 'üldözöbe vesz; lóra ülvén üldöz'* (s. TESz) wäre somit als Volksetymologie zu werten. Die klaren lautlichen und semantischen Entsprechungen einerseits sowie die deutliche semantische Abweichung zwischen Grundwort und Ableitung andererseits lassen vermuten, dass die Ableitung bereits in finnisch-ugrischer Zeit existierte. Das Suffix *-*nt-*, welches die Kontinuität bzw. den nicht-perfektiven Charakter des Verbgeschehens markiert (Collinder 1960 : 277–278), wäre damit bereits im Finnisch-Ugrischen an den Stamm getreten.

Abkürzungen

alttschuw. — alttschuwaschisch (~ wolgabulgarisch); **DN** — obere Demjanka (Narygin); **G** — Glazov; **KU** — untere Konda; **Lu** — Luza; **MU** — Malmyž-Uržum; **O** — Obdorsk; **P** — Pelymka; **Peč.** — Pečora; **S** — Sarapul; **Skr.** — Syktyvkar; **Sy** — Sygva; **T** — Tavda; **U** — Ufa; **V** — Vyčegda; **VO** — obere Vyčegda.

EWU — Etymologisches Wörterbuch des Ungarischen 1–4, Budapest 1993–1994; **F-F** — D. R. F o k o s - F u c h s, Syrjänisches Wörterbuch I–II, Budapest 1959; **M-K** — B. M u n k á c s i, B. K a l m a n, Wogulisches Wörterbuch, Budapest 1986; **SW** — Syrjänischer Wortschatz nebst Hauptzügen der Formenlehre. Aufgezeichnet von Yrjö Wichmann. Bearbeitet und herausgegeben von T. E. Uotila, Helsinki 1942 (LSFU VII); **VSz** — B. M u n k á c s i, A wotják nyelv szótára, Budapest 1896; **Wied.** — F. J. W i e d e m a n n, Syrjänisch-deutsches Wörterbuch nebst einem wotjakisch-deutschen im Anhang, Bloomington—The Hague 1964 (UAS 40); **WW** — Y. W i c h m a n n, Wotjakischer Wortschatz. Aufgezeichnet von Yrjö Wichmann. Bearbeitet von T. E. Uotila und Mikko Korhonen. Herausgegeben von Mikko Korhonen, Helsinki 1987 (LSFU XXI); **Ашм.** — Н. И. Ашмарин, Словарь чувашского языка. Чăваш сăмахăсен кĕнеки I—XVII, Чебоксары 1994–2000; **КПК** — К. М. Безносикова, Е. А. Айбабина, Р. И. Коснырева, Коми роч кывчукö (Коми-русский словарь), Сыктывкар 2000; **УРС** — В. М. В а х р у ш е в, А. С. Б е л о в, Н. А. С к о б е л е в, Т. И. Т е п л я ш и н а, Удмуртско-русский словарь, Москва 1983.

⁴ Die ugrische Etymologie von K. Rédei (1978 : 121; UEW : 850) wird von EWU abgelehnt.

L I T E R A T U R

- B á r c z i, G. 1982, A Halotti Beszéd nyelvtörténeti elemzése, Budapest.
- B e n z i n g, J. 1959, Das Tschuwaschische. — PhTF, Wiesbaden, 695—751.
- C e y l a n, E. 1997, Çuvaşça çok zamanlı ses bilgisi, Ankara (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Türk Dil Kurumu Yayınları 675).
- C o l l i n d e r, B. 1960, Comparative Grammar of the Uralic Languages, Stockholm.
- P a i s, D. 1960, Üldöz, kísért. — MNy 56, 76—85.
- R ä s ä n e n, M. 1969, Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türk Sprachen, Helsinki (LSFU XVII 1).
- R é d e i, K. 1978, Szófejtések. — NyK 80, 120—126.
- R é d e i, K., R ó n a-T a s, A. 1983, Early Bulgarian Loanwords in the Permian Languages. — Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae 37, Budapest, 3—41.
- W i c h m a n n, Y. 1903, Die tschuwassischen Lehnwörter in den permischen Sprachen, Helsinki (MSFOu XXI).
- Л ы т к и н В. И. 1964, Исторический вокализм пермских языков, Москва.
- 1969, Об огласовках *s*-овых словообразовательных суффиксов существительных в пермских языках. — СФУ V, 115—126.
- 1973, Спорадическая лабиализация гласных второго слога слов пермских языков. — Commentationes Fenno-Ugrica in honorem Erkki Itkonen sexagenarii die XXVI mensis aprilis anno MCMLXXIII, Helsinki (MSFOu 150), 205—210.
- Л ы т к и н В. И., Г у л я е в Е. С. 1975, Дополнение к краткому этимологическому словарю коми языка. — Коми филология, Сыктывкар (Труды Института языка, литературы и истории Коми филиала АН СССР, вып. 18).
- С о р в а ч е в а, В. А., С а х а р о в а, М. А., Г у л я е в, Э. С. 1966, Верхне-выгодский диалект коми языка, Сыктывкар.

МИХАЭЛЬ ГАЙСЛЕР (Мюнхен)

ЭТИМОЛОГИИ ИЗ ПЕРМСКИХ ЯЗЫКОВ

В статье даются этимологии следующих пермских слов:

1. Коми *usur*: *usur tuppj* 'изнемочь' ← древнечув. **uj-sir* (> чув. *väicär* 'бессильный, немощный'; отыменное производное от **u-* 'сила'). Слово было заимствовано до перехода **u-* в *vä-* в чувашском языке.
2. Коми *bugjd*: *bugjd-ggrd* 'темно-красный', удм. *bîgît* 'мякоть мяса, мышцы' < общеперм. **bugit* 'мясо, мякоть мяса'.
3. Удм. *vîldânî* 'преследовать, искать' ~ венг. *üld(-öz)*, 1195 *ild-*: *ildetuitvl* 'преследовать', манс. (сыгвинский диал.) *alantäli* 'охотиться' < ф.-у. **wedz-nt(z)-* 'преследовать, охотиться' (отглагольное производное от ф.-у. **wede-* 'убить, убивать' > венг. *öl-*, хант. *wet-*, манс. *al-*, коми, удм. *vi-*).